

STEAG-Zentrale wird klimaneutral

Klimakonzept für die Essener Hauptverwaltung spart im Jahr 1.550 Tonnen CO₂

Essen/Würzburg/Stuttgart. Der Hauptsitz des Essener Energieunternehmens STEAG an der Rüttenscheider Straße wird in den kommenden Monaten schrittweise klimaneutral. Nach der bereits erfolgten Umstellung auf grüne, emissionsfreie Heizwärme folgen nun die Installation einer Photovoltaik-Anlage und eines Energiemanagementsystems. Bei der Umsetzung greift STEAG auf hauseigene Kompetenz der Tochtergesellschaften STEAG Solar Energy Solutions (SENS) und OPTENDA GmbH zurück. Zusammen mit der Umstellung auf Grünstrom erreichen die Maßnahmen eine jährliche Ersparnis an CO₂-Emissionen von rund 1.550 Tonnen.

Das traditionsreiche Essener Energieunternehmen STEAG intensiviert die Bemühungen, die unternehmenseigene Klimabilanz stetig zu verbessern. Seit 1990 hat STEAG die eigenen CO₂-Emissionen in Deutschland bereits um mehr als 80 Prozent gesenkt. „Die Umsetzung eines detaillierten Energiekonzepts für unsere Konzernzentrale in Essen ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg“, sagt Dr. Andreas Reichel, Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH. Dabei sei man besonders stolz darauf, dass man bei der Umsetzung des Konzeptes auf Kompetenz aus dem eigenen Haus zurückgreifen könne.

Ab dem 18. Juni installieren die Würzburger PV-Spezialisten der STEAG-Tochter SENS an der Rüttenscheider Straße 1-3 auf einer Fläche von rund 260 Quadratmetern eine Aufdachsolaranlage. Diese hat eine Leistung von rund 60 Kilowatt (KWp). Die dafür benötigten mehr als 150 Solarpaneele werden eigens von einem Autokran auf das Dach des Gebäudes gehoben.

Herausforderung Denkmalschutz

„Rein flächenmäßig wäre auch eine noch größere und damit leistungsfähigere PV-Anlage denkbar gewesen“, sagt Michael Kollorz, Leiter des Gebäudemanagements der STEAG-Hauptverwaltung. Doch da das Ende der 1950er-Jahre von dem bekannten Architekten Egon Eiermann entworfene Gebäude unter Denkmalschutz stehe, sei eine größere Anlage nicht umsetzbar gewesen.

Damit die Anlage auch bei einer Teilverschattung eine optimale Energieausbeute erreicht, werden insgesamt vier Wechselrichter verbaut. Die Anlage selbst ist über ein 70 Meter langes, feuerfestes Kabel direkt mit der Hauptverteilung des Gebäudes im Keller verbunden. „Allein mit der PV-Anlage vermeiden wir künftig rund 22 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr“, sagt Bernd Retzlik, der die Umsetzung des Projekts bei der SENS begleitet hat.

Energie sparen dank Energiemanagementsystem

Zweiter wichtiger Baustein zur Verbesserung der Emissionsbilanz des Gebäudes ist die Implementierung eines Energiemanagementsystems. Auch hier kann STEAG auf Kompetenz aus den eigenen Reihen zurückgreifen: Die STEAG-Digitaltochter OPTENDA aus Stuttgart hat mit dem „Energy Monitor“ ein leistungsstarkes und intuitiv zu bedienendes Tool zum Energie-Monitoring und -management entwickelt. Dies kommt nun auch an der Rüttenscheider Straße in Essen zum Einsatz.

Dabei ist die Visualisierung der Leistungsdaten der PV-Anlage auf einem Monitor im Eingangsbereich des Gebäudes nur der sichtbarste Teil des neuen Energiemanagementsystems. „Mit dem ‚Energy Monitor‘ lassen sich Energieverbräuche spielend leicht erfassen, analysieren und basierend auf den Ergebnissen dieser Analysen auch optimieren“, sagt Sebastian Braun, Geschäftsführer von OPTENDA. Der Name der STEAG-Tochtergesellschaft steht dabei für die Aufgabe, der sich das junge, digitale Team aus Stuttgart verschrieben hat: „OPTimize ENergy by DAta“

CO₂-Bilanz des Maßnahmenpakets

Dank des hauseigenen Softwaretools lässt sich die CO₂-Bilanz des Gebäudes erwartungsgemäß um weitere 61 Tonnen pro Jahr verbessern. „Mit der bereits erfolgten Umstellung auf eine klimaneutrale Wärmeversorgung reduziert sich die Emissionsbilanz des Gebäudes um weitere 320 Tonnen pro Jahr“, so Michael Kollorz. Das Gros der CO₂-Ersparnis ergebe sich schließlich aus der Umstellung auf Grünstrombezug: „Diese Maßnahme macht noch einmal gut 1.150 Tonnen pro Jahr aus.“ In Summe beläuft sich das Einsparpotenzial aller Maßnahmen somit auf etwas mehr als 1.550 Tonnen.

STEAG-Führungsnachwuchs gab den Anstoß

Erarbeitet wurde das Energiekonzept für die STEAG-Hauptverwaltung im Kreis einer interdisziplinären Arbeitsgruppe von Führungsnachwuchskräften. Traditionell durchlaufen diese bei STEAG ein sogenanntes General Management Program (GMP). Dabei entwickeln die Teilnehmenden im Team ein jeweils selbst konzipiertes Projekt. „Die Idee hinter dem Energiekonzept war, einen praktischen Nutzen für Klima und Umwelt zu schaffen. Zudem sollte das Projekt auch die grundlegende Transformation von STEAG versinnbildlichen, die das Unternehmen, das jahrzehntelang vor allem für die Energieerzeugung aus Steinkohle stand, gerade durchläuft“, erläutert Dr. Florian Dauber, einer der Teilnehmer der Projektgruppe.

„Mit der Umsetzung des Energiekonzepts dokumentiert STEAG den erklärten Willen, die eigenen Emissionen schrittweise immer weiter zu reduzieren“, sagt Dr. Ralf Schiele, der in der STEAG-Geschäftsführung die Bereiche Markt und Technik verantwortet.

Referenzprojekt und Leistungsschau

Doch auch jenseits des unmittelbaren klimatologischen Nutzens hat das Projekt einen wichtigen Stellenwert für STEAG: „Das Vorhaben ist neben dem unmittelbaren Effekt zugunsten unseres Klimas auch

Presseinformation 23. Juni 2022

eine wichtige technische Referenz, was STEAG für eine flächendeckende Dekarbonisierung von Industrie und Gewerbe an Lösungen anzubieten hat“, so Ralf Schiele.

Über STEAG

Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Energielösungen – von dezentralen und regenerativen Erzeugungsanlagen bis hin zu Großkraftwerken. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen – und das in wachsendem Maße auf Grundlage erneuerbarer Energien. Mit Erfolg: Von 1990 bis heute hat STEAG die eigenen CO₂-Emissionen in Deutschland dauerhaft um mehr als 80 Prozent reduziert.

Über SENS

STEAG Solar Energy Solutions (SENS) ist ein weltweit agierendes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien mit Hauptsitz in Würzburg. Zum Leistungsspektrum zählen die Entwicklung und Errichtung schlüsselfertiger Solarparks, die Wartung und Betriebsführung von PV-Anlagen sowie die Umsetzung von Energielösungen für Gewerbe und Industrie – wie PV-Aufdachanlagen, E-Ladestationen und Speichersysteme. SENS gehört seit Juli 2019 zum STEAG-Konzern und beschäftigt rund 270 Mitarbeiter an neun Standorten im In- und Ausland.

Über OPTENDA

OPTENDA steht für OPTIMIZE ENERGY BY DATA. Und genau das ist der Kern unserer alltäglichen Arbeit. Wir verfolgen das Ziel, dass jedes Unternehmen – egal, ob aus Industrie, Handel oder öffentlicher Hand – nur so viel Energie verbraucht, wie es auch tatsächlich benötigt. Wir wollen eine Welt ohne Energieverschwendung und setzen uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ein.

Kontakt

Daniel Mühlenfeld
Pressesprecher

T +49 201 801-4262
F +49 201 801-4250
Daniel.Muehlenfeld@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Gerhard Jochum, Vorsitzender

Geschäftsführung

Dr. Andreas Reichel, Vorsitzender
Dr. Ralf Schiele
Ralf Schmitz